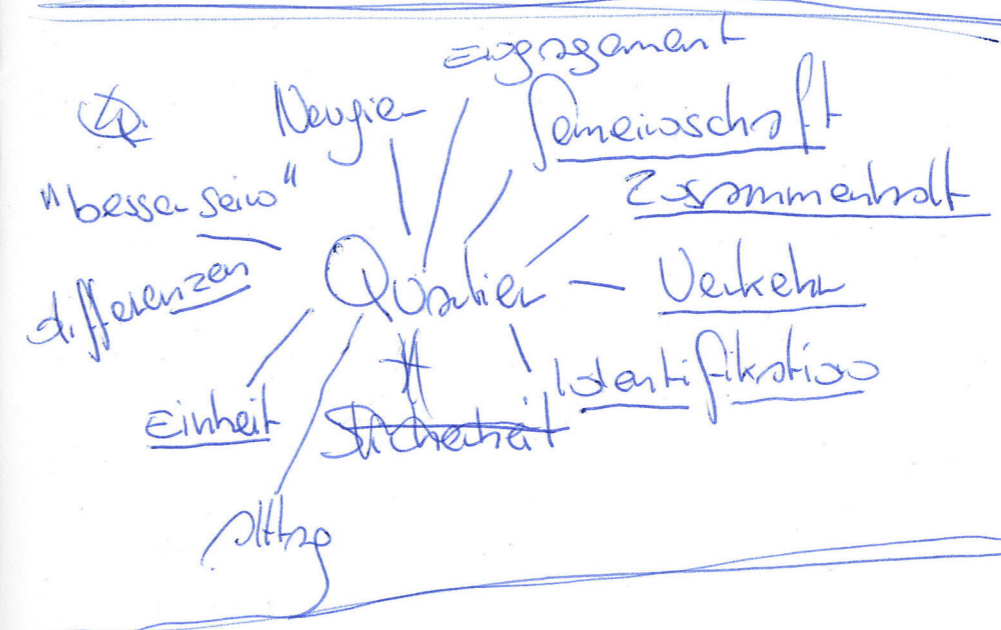
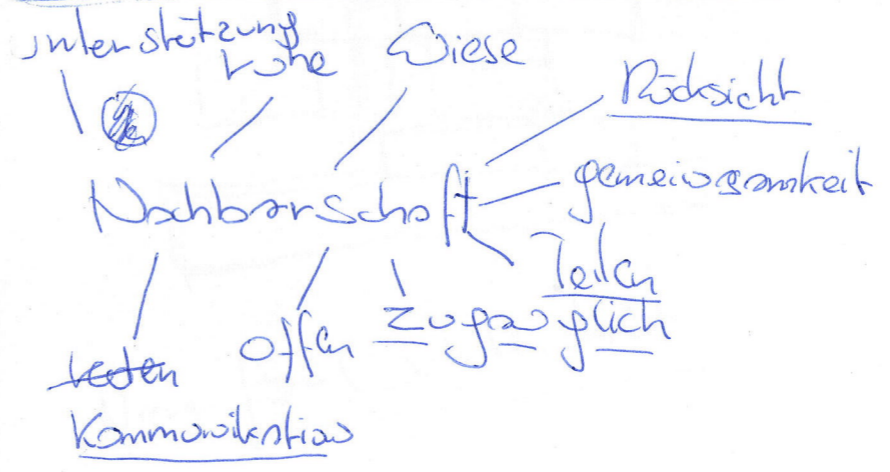
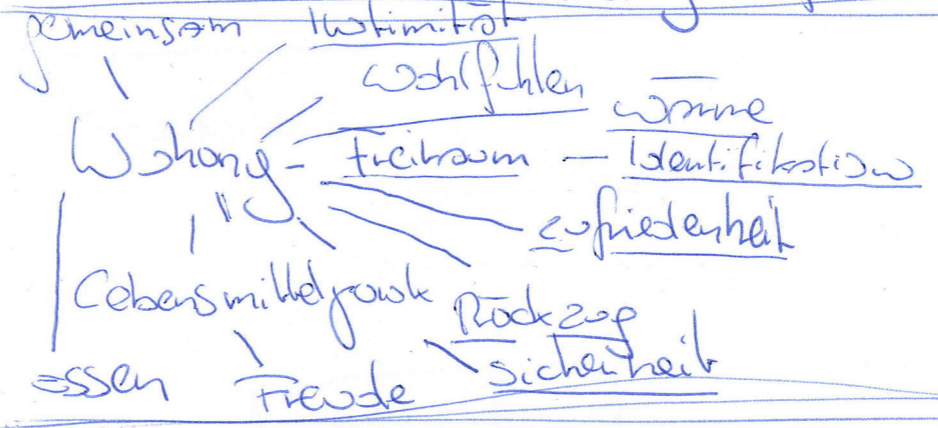


Philipp Koller
 pmkoller@oboe.kyrosz.at
 0664/5226928

individuelle Wohnbedürfnisse
 Begriffe
 Wohnung
 Nachbarschaft
 Quartier

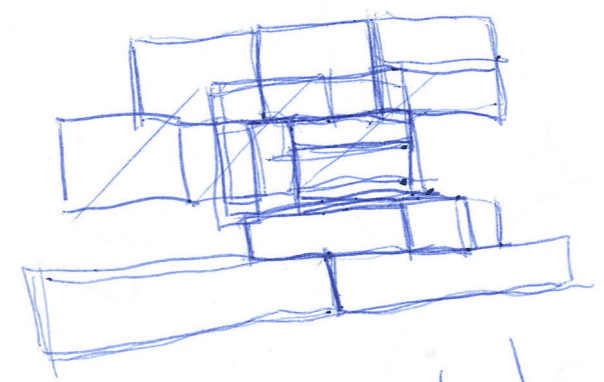
Straße
 Passage
 Terrassenbebauung
 Einlehnung
 Siedlung
 Einfriedung
 Hofriedung
 Hofriedung
 Hofriedung
 Hofriedung



→ WENN SIE SELBST DORT WOHNTEN WÜRDEN
→ WENN IHN SAGT IHN HAT AUGST VOR DER
BESUCHUNG → "WENN BAUEN SIE ENDLICH"

traditionelles Arbeitsmilieu Ransk Super Daddy CG
liberal intellektuelles Milieu Omarsch sollte sich halbes Jahr
kolonialistisch Phil the Circle Massimo CF

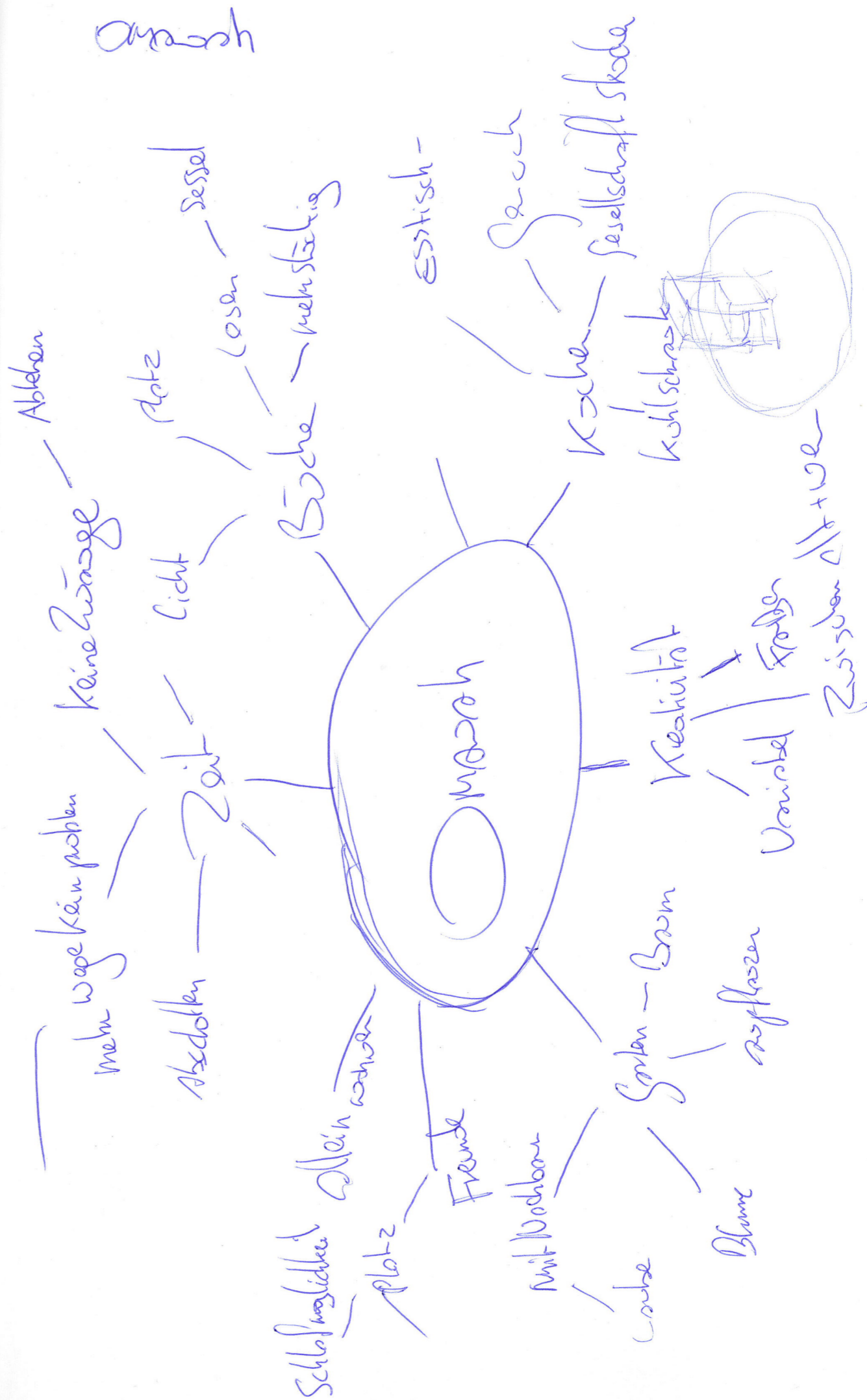
Stadte Christine
Vermisch
Omarsch



Name für Wohnbarkeit



Amarrh



C 08

FRAGENKATALOG

zu persönlichen Wohnbedürfnissen für ENTWERFEN 5 „WOHNEXPERIMENT“

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen so frei und offen wie möglich! Hier dürfen Sie alle Grenzen (finanzielle, soziale, etc.) überschreiten.

1. Brainstorming

Was sind meine Assoziationen zu den folgenden Begriffen?

Möglichkeit messen
mit sozialen Interessen treffen
Jugendliche

Wohnung	Nachbarschaft (Umkreis 100-150m)	Quartier
Ort in der Stadt Schloßplatz z Person wieder spiegelt Identität Individualisierung ↓ allein ↓ bedürfnisse wieder spiegelt	↳ Zufälligkeit der Nachbarn Menschen gut / schön def. Nachbarschaft nicht relevant Asymmetrisierung!	Dorfkultur z Zentrum Kirche "Ideologisch" ≠ nicht zeitig Konstruktion einer heilen Verfassung Beiseitekultur ⇒ wachstum der Menschen ⇒ Treffpunkt Quartier entsteht von selber "heile Welt"
Identifikation Sicherheit → Anhaltspunkt Sicherheit	* Spezialisierung in Arbeit de/Arbeit	manchmal werden Treffpunkte vermieden Migration / setzen sich nur versch gruppen zusammen
entsteht → Anziehung unterschied zwischen		Stadt entsteht aus Vielfalt zusammen Stadt Möglichkeit sich zu entfalten



2. Derzeitige Wohn- und Lebenssituation

2.1 Welche Qualitäten bietet mir:

- meine derzeitige Wohnung
- meine Nachbarschaft (Umkreis von 100- 150m)
- mein Quartier (Bezirk)?

Was liebe ich hier besonders?

viel Platz
gehobene Möglichkeiten / gemeinsame Möglichkeiten
große Straßen

Handchen in wie viele (ausgleich Natur / park)
Pflanzten / handwerken / offenes Haus
hochwasser streifen
versicherung
soziale Exklusivität

2.2 Was fehlt mir in

- meiner derzeitige Wohnung
- meiner Nachbarschaft (Umkreis von 100- 150m)
- meinem Quartier (Bezirk)?

Was stört mich hier besonders?

Abgrenzung! Notstandehass!
Abgrenzung was Schutzsymbol
soziale Exklusivität.

zeit / problem der Geschwindigkeit / Einsamkeit
Abgrenzung - hohe Wände
Zwänge / Sicherheitsgefühl
Abgrenzung was Gemeinschaft

2.3 Wer wohnt in meiner Wohnung?

Kind + Vater

2.4 Wie oft habe ich Gäste zu Besuch?

Wie lange bleiben sie (einige Stunden, einige Tage, einige Wochen)?

Gäste - 3 Tage
Feste über die Woche
Besuch mit wach & die wache
"Geben" - "geliebte Theorie"

Abgrenzen was außen einfließen

2.5 Wie sieht mein zeitlicher und räumlicher Tagesablauf im Moment an einem typischen Wochentag aus?

Keine Regelmäßigkeit
Wandern / aufpassen.
Hunde rausbringen
Vormittag + Nachmittag arbeiten vielleicht
Abwechslung! Tolle! mit Schwere

Wie sieht mein zeitlicher und räumlicher Tagesablauf an einem typischen Wochenende aus?

Realer Wohnat → Wasserfall

Wie sehen die zeitlichen und räumlichen Tagesabläufe meiner Mitbewohner an einem typischen Wochentag und am typischen Wochenende aus?



2.6 In welchem Raum verbringe ich am meisten Zeit?

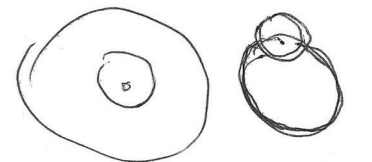
Küche → zeichnen Pläne
Schlafraum / Arbeitsraum

gleiche Ebene
Schwierigkeit / nos Studienzeit!
geisteswissenschaftl.
Stadium

2.7 Wie sieht meine Freizeitgestaltung aus?

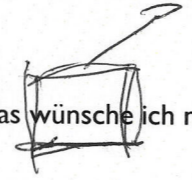
Welche Räume verwende ich dafür innerhalb und außerhalb meiner Wohnung?

Kochen (lesen?) / schlafen
außerhalb Garten



Wie denke ich
wie denkt was
über mich

notwendige
nicht überheblichkeit



3. Wohnwünsche

Ich stelle mir vor, dass ich in naher Zukunft in eine andere Wohnung ziehe. Was wünsche ich mir?

3.1 Funktionelles

3.1.1 Wie groß muss meine Wohnung sein? ^{1000m²} ~~1000~~ ^{bezug auf Stell subterränes m²}
Wie viele und welche Räume brauche ich? ³
Was möchte ich in diesen Räumen machen?

Werkstatt
stilles Büro
Wohnraum ~~erhalten~~ Arbeitsräume / Treffpunkt

3.1.2 Gibt es besondere Wünsche wo und wie zueinander die Räume situiert sein sollen?

nicht kochet
2 Ebenen / Treppe → ~~Abgrenzung~~ ins intimere
vielseitigkeit / alt west

3.1.3 Soll der Wohnung direkt ein Autoabstellplatz zugewiesen werden oder stört es mich nicht wenn ich auch mal 5 Minuten von Parkplatz zu Wohnung spazieren muss?

stört nicht wenn entfernt → ~~Abgrenzung~~
Hast du eine Garage

3.1.4 Wie viele Wohneinheiten sollen sich idealerweise in einem Gebäude befinden?
Wie viele direkte Nachbarn möchte ich haben?

Wohngemeinschaft
Zusammenleben sollte möglich sein (nicht zu groß)
Belohnung!

3.1.5 Werden die selben Personen in meiner Wohnung wohnen wie bisher?
Wenn nein, was ändert sich?

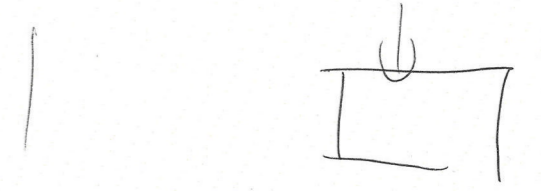
keine Änderung

3.1.6 Wird / Soll sich mein Tagesablauf in naher Zukunft ändern?

Nein

3.1.7 Möchte ich meine Wohnung mieten oder kaufen?
Wie viel bin ich bereit für die Miete/den Kaufpreis meiner Wunschwohnung aufzubringen?
(Miete inkl. BK und HK bzw. Kaufpreis)

Wohnraum zu teuer
Grundbedürfnis
viele Käufer
abhängig von Verdienst nicht mehr $\frac{1}{3}$
Platz gehabt alle Menschen
wusste nehmen sich vorrecht
5/19



3.2 Sinne und Gefühle

3.2.1 Möchte ich von der Sonne geweckt werden?
Mag ich direkte Sonneneinstrahlung? ^{klar} klar / blendend Süd → West

3.2.2 Ich beginne meinen Tag barfuß in der Wohnung, wie fühlt sich der Boden vor dem Bett /im Badezimmer/Küche etc. an? ^{kuhl erfrischend}

3.2.3 Was möchte ich hören wenn ich das Fenster öffne?

Vogel Ringeltaube Specht /
Nacht / Regen

3.2.4 Was möchte ich sehen wenn ich aus dem Fenster blicke?

Umgebung Blickfreier Himmel / Weidhube
Schnee Bergbau / Panorama / Saunenspiegel / Kutschenspiel

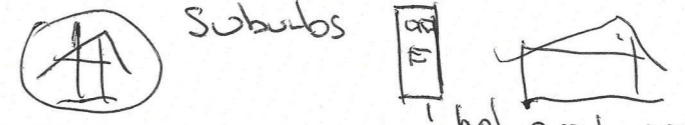
3.2.5 Welche Sinneseindrücke verbinde ich mit meiner zukünftigen

- Wohnung
- Nachbarschaft ^{entschleunigung}
- Quartier?

3.2.7 Welche Farben und Formen verbinde ich mit meiner Vorstellung von Wohnen?

beruhigend
grün okta ^{aggressiv} / orthogonal / alt west

3.2.8 Welche Bilder sehe ich wenn ich an mein Haus, meine Wohnung denke?



3.2.9 Oft fühlt man sich auch in einem Hotelzimmer oder einer anderen Wohnung zu Hause was löst in mir ein Heimatgefühl aus?

ist was man will aber nie gehabt mit
keine Konstruktion (schlechte Konstruktion wird respektiert)
Intimität z.B. Bettwäsche, Badzeug etc

4. Schnelle Fragerunde

Wenn meine Wohnung preisgünstig sein soll, verzichte ich eher auf hochwertige Materialien oder große Räume

Bedeutet für mich Nachbarschaft eher Gemeinschaft oder Anonymität oder nicht wichtig

Brauche ich ein Auto? ja oder nein

Braucht mein Auto / Motorrad Eine Garage oder einen Stellplatz im Freien?

Wichtiger ist mir

Privater Freibereich <input type="checkbox"/>	oder	<input checked="" type="checkbox"/> Gemeinschaftsgarten/-terrasse
Holz <input checked="" type="checkbox"/>	oder	<input checked="" type="checkbox"/> Beton
Urbanität <input checked="" type="checkbox"/>	oder	<input checked="" type="checkbox"/> Natur = Urbanität
bunt <input checked="" type="checkbox"/>	oder	<input type="checkbox"/> schwarz/weiß
aufwendig <input type="checkbox"/>	oder	<input checked="" type="checkbox"/> minimalistisch
Aktion <input checked="" type="checkbox"/>	oder	<input checked="" type="checkbox"/> Erholung
sesshaft <input type="checkbox"/>	oder	<input checked="" type="checkbox"/> immer unterwegs
traditionell <input type="checkbox"/>	oder	<input checked="" type="checkbox"/> modern (zeitgemäß)
eckig <input checked="" type="checkbox"/>	oder	<input checked="" type="checkbox"/> rund
transparent <input checked="" type="checkbox"/>	oder	<input type="checkbox"/> massiv
funktionell <input type="checkbox"/>	oder	<input checked="" type="checkbox"/> gemütlich <i>know funktionell</i>

Welches ist mein liebstes Verkehrsmittel?

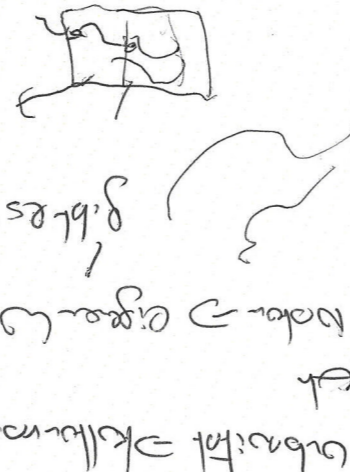
Auto <input type="checkbox"/>	oder	Motorrad <input type="checkbox"/>	oder	Moped <input type="checkbox"/>	oder
Fahrrad <input checked="" type="checkbox"/>	oder	meine Füße <input checked="" type="checkbox"/>	oder	Bus <input type="checkbox"/>	oder
Straßenbahn <input type="checkbox"/>	oder	U-Bahn <input type="checkbox"/>	oder	Zug <input type="checkbox"/>	

Ist mir umweltbewusste Energienutzung wichtig? ja oder nein

Soll man Holz lackieren? ja oder nein

Kann ich mir vorstellen im selben Gebäude zu wohnen und zu arbeiten? ja oder nein

Kann ich mir vorstellen in meiner Wohnung zu wohnen und zu arbeiten? ja oder nein



Handwritten notes:
 wenn möglich
 Natur = Urbanität
 Modern + / -
 gemütlich know funktionell

Kann ich mir vorstellen in einer Wohngemeinschaft zu leben? ja oder nein

Was bedeutet Luxus für mich?
möglichkeit individuelle Bedürfnisse zu leben

Ist es mir wichtig, dass meine Wohnung meiner Persönlichkeit entspricht? ja oder nein

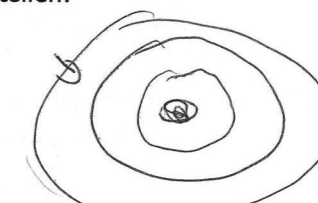
Koche ich gerne selbst oder esse ich oft auswärts/wärme nur auf?

Ist es mir wichtig, dass ich mich mit meinem Wohngebäude identifizieren kann? ja oder nein wenn ja - in wie fern?

ergebnis der Raumbeurteilung

Kann ich mir gemeinschaftlich genutzte Bereiche vorstellen? ja oder nein wenn ja - welche?

*Wäscheküche
 Garten mit Gesträubungsfreiheit*



Was ist mein liebstes Möbelstück? Wie sieht es aus?

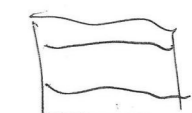
*Tischstuhl -> Kachelboden -> Bardelehnstuhl
 mit unterschiedl. ausgeprägten Holz*

Welchen Wohntyp bevorzuge ich?

Einfamilienhaus, freistehend oder Einfamilienhaus in Siedlungsgemeinschaft oder Doppelhaus oder Reihenhaus oder Mehrparteienwohnhaus -> Wenn ja: Wie viele Wohneinheiten sollen sich dort max. befinden?

*alles hat positive
 Vielfalt der Wohnformen ist wichtig mehr Möglichkeiten!
 In welchem Geschoss bzw. in welchen Geschossen (bei Wohnen auf mehreren Ebenen) würde ich gerne wohnen?*

hohe Qualität aber auch Abgrenzung



Für Welche Dinge benötige ich Stauraum?

*Dinge die nicht das ganze Jahr benötigt werden
 Werkzeug
 Bücher
 Schließfach
 andere Gegenstände*

5. Statistik

Alter: 39 Jahre

Geschlecht: m w

Familienstand

Alleinstehend in Partnerschaft

Kinder wenn ja – wie viele? 1

1 stat. fehlk. Kinodk!

Beruf / Tätigkeit: wissenschaftler Lehraufgabe Statistik

Höchste abgeschlossene Ausbildung:

- Volksschule
- Hauptschule
- Polytechnikum
- Berufsbildende Schule ohne Matura
- Lehre
- AHS
- BHS
- Fachhochschule
- Universitätsabschluss 2x
- Matura im 2. Bildungsweg
- Sonstiges: Fachschule für Zimmerer

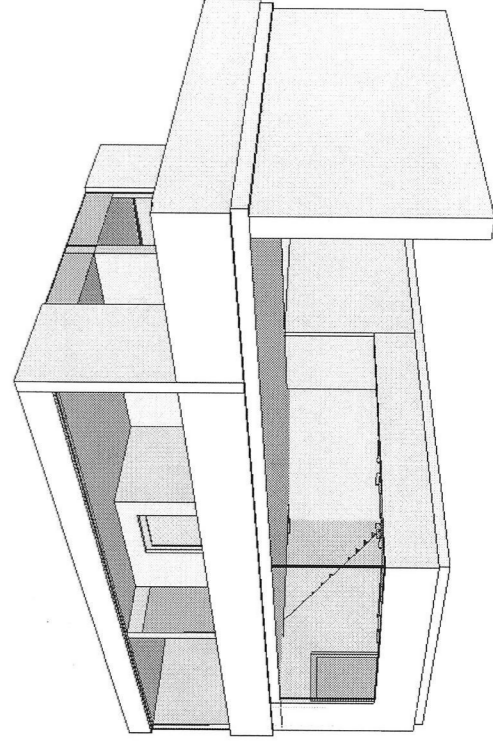


Name WE: *Randgänger*
Bauherr: *Omerbach*

Architekt: *Phi*
Feedback: *Maria*

WAS Bedürfnisse	WIE Methode	WOZU Feedback	WOZU Eigene Ansprüche	INWIEFERN Feedback	INWIEFERN Eigene Ansprüche
		<i>Terrasse mit</i>			
		<i>Straßenbahn</i>			
		<i>Ökonomie</i>			
		<i>Wohnen als Lebens</i>			
		<i>Einzigartig - nicht da sein</i>			
		<i>Spezialanforderungen</i>			
		<i>Spezialanforderungen</i>			

> **Der verrückte Professor** <
Entwurfsmethode „As Found“



Brainstorming

>Der verrückte Professor<

Weitere Wege für Erschließung sind kein Problem
Licht Abschalten Keine Zwänge
Freunde Mehrere Ebenen
Nachbarschaft ist möglich
Garten Variabel Platz
Traditionell und Modern
Kochen Schrebergarten Laube
Gesellschaft
Kühlschrank
verschiedene Farben

WO WAS WANN

13. Mai – Am 13. Mai ist das Gebäude der „Fakultät Bouwkunde“ an der TU Delft bei einem Feuer zerstört worden. Unsere Autorin Birgit Jürgens, die dort als Assistant Professor arbeitet, schrieb uns:

19. Mai – Es ist wirklich ganz fürchterlich, was da gestern passiert ist. Zum Glück ist niemand verletzt. Nach einem Wasserschaden war wohl Wasser in eine andere Etage durchgesickert. Beim Gebrauch des Kaffeeautomaten ist es dann zu einem Kurzschluss gekommen und zu einem kleinen Brand. Da aber das Wasser kurzfristig abgestellt war, konnte der Brand nicht sofort gelöscht werden. Man hat einen Feuerlöscher geholt, aber es muss dann sehr schnell gegangen sein. Ereignet hat sich das in der 5. oder 6. Etage. Ich war gerade in meinem Büro in der 2. Etage. Wir wurden durch den Lautsprecher aufgefordert, aus Sicherheitsgründen das Gebäude zu verlassen. Wir dachten erst, dass es eine Übung sei. Am Anfang sah alles ganz harmlos aus, aber da überall Modelle standen und Papier herumlag, hat sich das Feuer rasend schnell ausgebreitet. Der Schaden ist unvorstellbar. Mehr als 40.000 Bücher, alte Archivstücke, jede Menge kostbare alte Möbel von Le Corbusier, Rietveld, Berlage, Oud, Duiker, originale Zeichnungen, Forschungsmaterial der Mitarbeiter, Arbeiten von Studenten. Und kein Gebäude mehr! Wir sind alle geschockt! Jetzt müssen wir alles neu aufbauen.

21. Mai – Wir fürchteten, alle 40.000 Bücher würden verbrennen, aber mit viel Glück kann ein Teil davon geborgen werden. Ein Teil des Gebäudes ist inzwischen eingestürzt. Der Rest ist einsturzgefährdet. Heute wird mit dem Abriss begonnen. Die Bibliothek ist nicht verbrannt. Sie befindet sich im Erdgeschoss und im 1. Obergeschoss in einem hervorstechenden Gebäudeteil. Die Fenster sind dort noch intakt. Wir können die Bücher aber noch nicht bergen, das wäre in Moment noch viel zu gefährlich. Wir können jetzt nur hoffen, dass nichts auf die Bibliothek stürzt. Beim Abriss soll versucht werden, zur anderen Seite hin zu arbeiten.

21. Mai – Wir haben den ersten Schock überstanden. Von überall hat uns so viel Solidarität erreicht, mit E-Mails, Anrufen und auch ganz konkreter Hilfe für ein „Durchstarten“. Es wurden uns Räumlichkeiten angeboten, Bücher und Hilfe bei den Rettungsmaßnahmen für die Bibliothek (das Nationale Archiv hat angeboten, beim Bergen der Bücher mit seiner Ausrüstung dabei zu sein und mit anzupacken). Noch keine Woche nach dem Drama haben wir am Montag den Unterricht wieder aufgenommen, zum Teil in Zelten, zum Teil in anderen Räumen der TU. Auch Architekturbüros haben Besprechungsräume angeboten. Wir Dozenten arbeiten nun als „moderne Nomaden“ mit Laptop und Handy auf dem Campus, überall, wo Platz ist, ins Netz kommen wir dort wireless. Auch in der Forschung geht es weiter. Am Freitag war eine ganztägige Konferenz. Wir arbeiten nun viel zu Hause. Ich persönlich wurde mit einer Kollegin sehr freundlich im NAI aufgenommen und kann dort arbeiten. Wir werden wohl noch lange Trauer empfinden, aber es ist fantastisch zu sehen, dass die „Bouwkunde“ so stark ist. Die Kraft und der Mut zum Weitermachen sind überall spürbar.

Architekturguide | Das Haus am Waldsee in Berlin-Zehlendorf bietet Fußgängern und Radfahrern die Möglichkeit, verschiedene Privatvillen der Moderne rund um den Schlachtensee kennenzulernen. Ein Audioguide führt in einer ca. 90-minütigen Tour vorbei an den zwischen 1907 und 1930 von Mies van der Rohe, Peter Behrens, Walter Gropius und anderen entworfenen Gebäuden. Gegen eine Gebühr von 5 Euro (plus Pfand) kann man den Guide täglich zwischen 11 und 16 Uhr ausleihen. ► www.hausamwaldsee.de

Singuhr | Die „hoergalerie“ in Berlin-Prenzlauer Berg eröffnet ihre Ausstellungssaison mit den temporären Klanginstallationen „Echolocation von Aernoudt Jacobs und „Talking Drums“ von Ulrich Eller sowie der permanenten Installation „oto-date NA G SA“ des japanischen Klangkünstlers Akio Suzuki. Bis September werden verschiedene Künstler, die sich mit dem Thema Musik und Architektur befassen, ihre Klangobjekte, kinetischen Skulpturen, klingenden Räume, audiovisuellen Inszenierungen sowie physikalisch

temperierten und bildnerisch gestalteten Räume in der Galerie präsentieren. Die Ausstellungen sind mittwochs bis sonntags von 14 bis 20 Uhr geöffnet. Der Eintritt kostet 3 Euro (ermäßigt 2 Euro) ► www.singuhr.de

Eventkalender | Die 2003 gegründete Holcim Foundation hat in Kooperation mit der ETH Zürich eine Internetplattform entwickelt, die über Veranstaltungen zum Thema „Nachhaltiges Bauen“ informiert. Diese können in der Eventsuchmaschine nach Datum und Region gefiltert werden. Verbände, Organisationen und Universitäten können ihre Termine kostenfrei einstellen. ► www.holcimfoundation.org/events

FRESH! | lautet das Motto des „London Festival of Architecture 2008“, bei dem vom 20. Juni bis 20. Juli „frische“ Architektur- und Städtebauprojekte präsentiert werden. An fünf Ausstellungsstellen, wie z.B. Covent Garden, Southbank und Clerkenwell, soll vor allem die Arbeit junger Architekten hervorgehoben werden. Neben Londoner Büros haben die Veranstalter eine Reihe internationaler Architekten dazu eingeladen, die Projekte ihres Landes vorzustellen. Die Werkschau wird erweitert durch Interventionen, Gesprächsrunden und Besichtigungen ausgewählter Projekte in der Stadt. Tickets und das ausführliche Programm gibt es unter ► www.lfa2008.org

Architekturfotografie | Anlässlich des 80. Geburtstags von Prof. Rolf Lederbogen veranstaltet die Uni Karlsruhe am 3. Juni das Symposium „Standpunkte – drei aktuelle Positionen zur Architekturfotografie“. Der Ausstellungsdesigner, Grafiker und Architekturfotograf war von 1956 bis 1993 Leiter des Instituts für Grundlagen der Gestaltung. Ihm zu Ehren werden drei experimentelle Positionen der zeitgenössischen Fotografie vorgestellt, die sich im weitesten Sinne mit Architektur und Raum beschäftigen. Die Veranstaltung findet um 17.30 Uhr im Egon Eiermann Saal, Englerstr. 7, statt. ► www.architektur.uni-karlsruhe.de

ohrenstrand | Die „singuhr – salons“, organisiert vom ohrenstrand.net, dem „Klangstrandbad aus akustischen Aktionen“, setzen sich an drei Terminen mit den Themen „Klang – Raum Erfahrung“ (4. Juni), „Klang – Raum

– Architektur“ (2. Juli) und „Klang – Raum – Resonanzen“ (10. Sept.) auseinander. Jeweils um 20 Uhr laden die Künstler und Wissenschaftler das Publikum im Pfefferberg Haus, Schönhauser Allee 176, über Klangräume und Raumklänge diskutieren. ► www.ohrenstrand.net

Transmitting Architecture | ist das Thema des 23. Kongresses der International Union of Architects (UIA), vom 29. Juni bis 3. Juli in Turin stattfindet. Unter den Themenschwerpunkten „the past, culture“, „the present, democracy“ und „the future, hope“ wollen internationale Architekten die Frage diskutieren, wie Architektur als Kommunikationsmittel funktionieren kann. Die Tagung findet u.a. am 29. Juni im „Lingotto“, dem Kongresszentrum der Fiatwerke, statt. Die Teilnahmegebühr beträgt 100 Euro (ermäßigt 50 Euro). Anmeldungen sind bis 9. Juni möglich. ► www.uia2008torino.org

Masterstudiengang | Die Academie van Bouwkunst Rotterdam bietet einen Masterstudiengang Architektur und Städtebau an. Das vierjährige Teilstudium, bei dem sich die Studierenden eigene Schwerpunkte setzen können, schließt mit dem Titel Master of Architecture oder Master of Urbanism ab. Durch die begleitende praktische Tätigkeit besteht direkt nach Abschluss des Studiums die Möglichkeit, sich für ein niederländische Architekturamt einzutragen zu lassen. Die Infoveranstaltung für das Wintersemester 2008/09 findet am 19. Juni um 19 Uhr in der Akademie, G.J. de Jongstraat 6, statt. Interessenten können sich unter der E-Mail-Adresse info@avbr.nl anmelden. ► www.avbr.nl

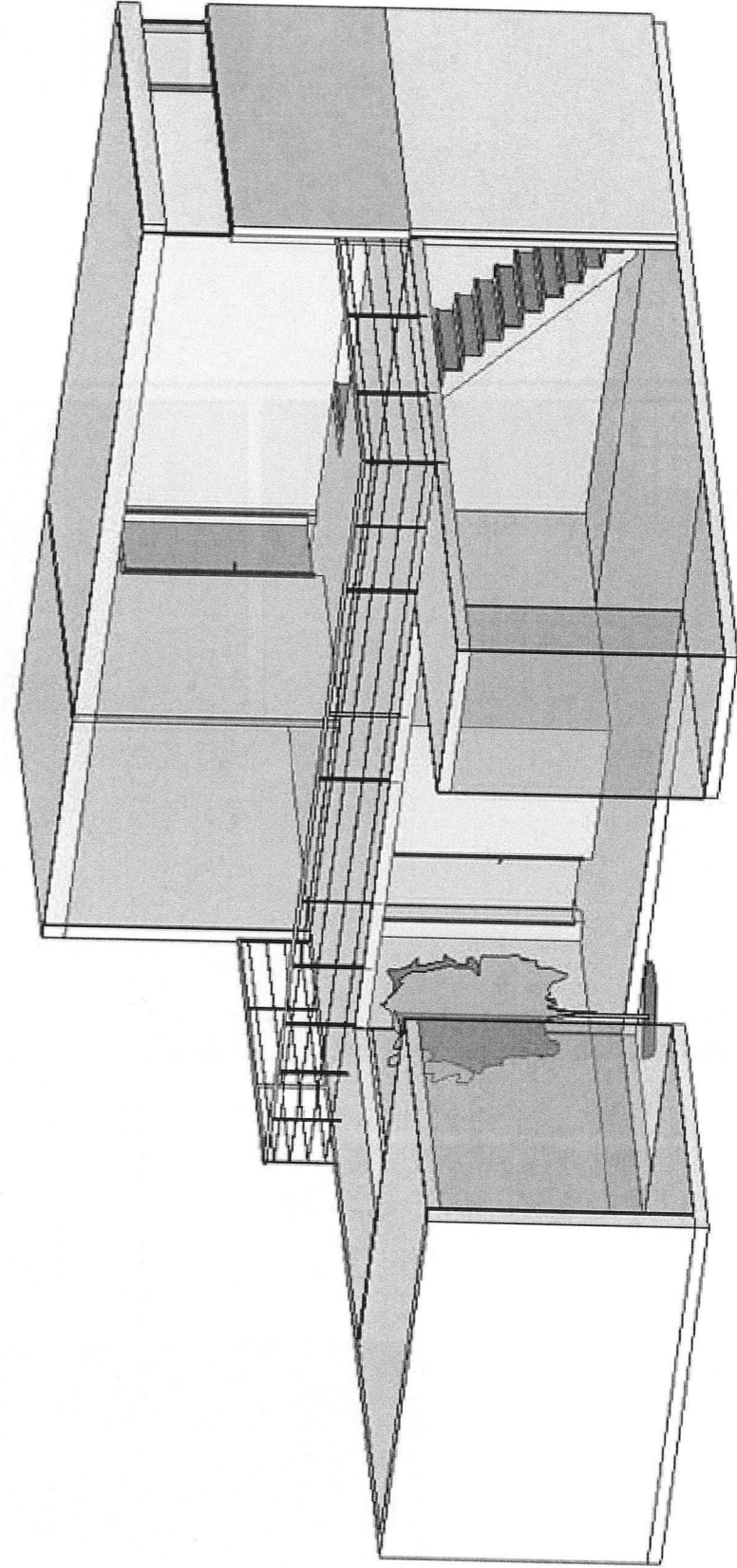
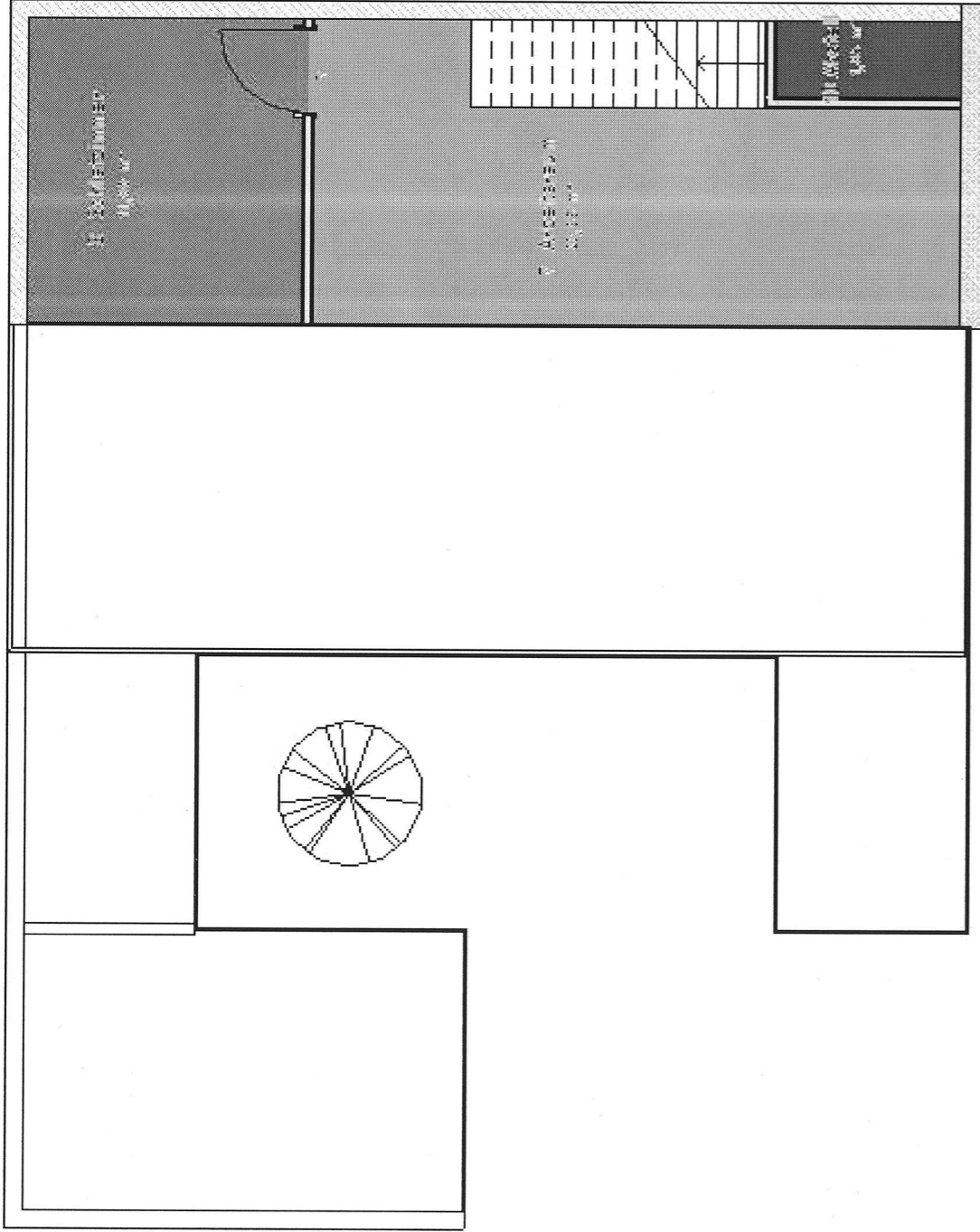
Umzug | Die Scheidt Kasprusch & Partner Architektengesellschaft von Architekten mbH ist Schlesiensche Straße 29/30, Aufg. 3, 10997 Berlin umgezogen. ► www.ska-architekten.de

Räume

Abstell

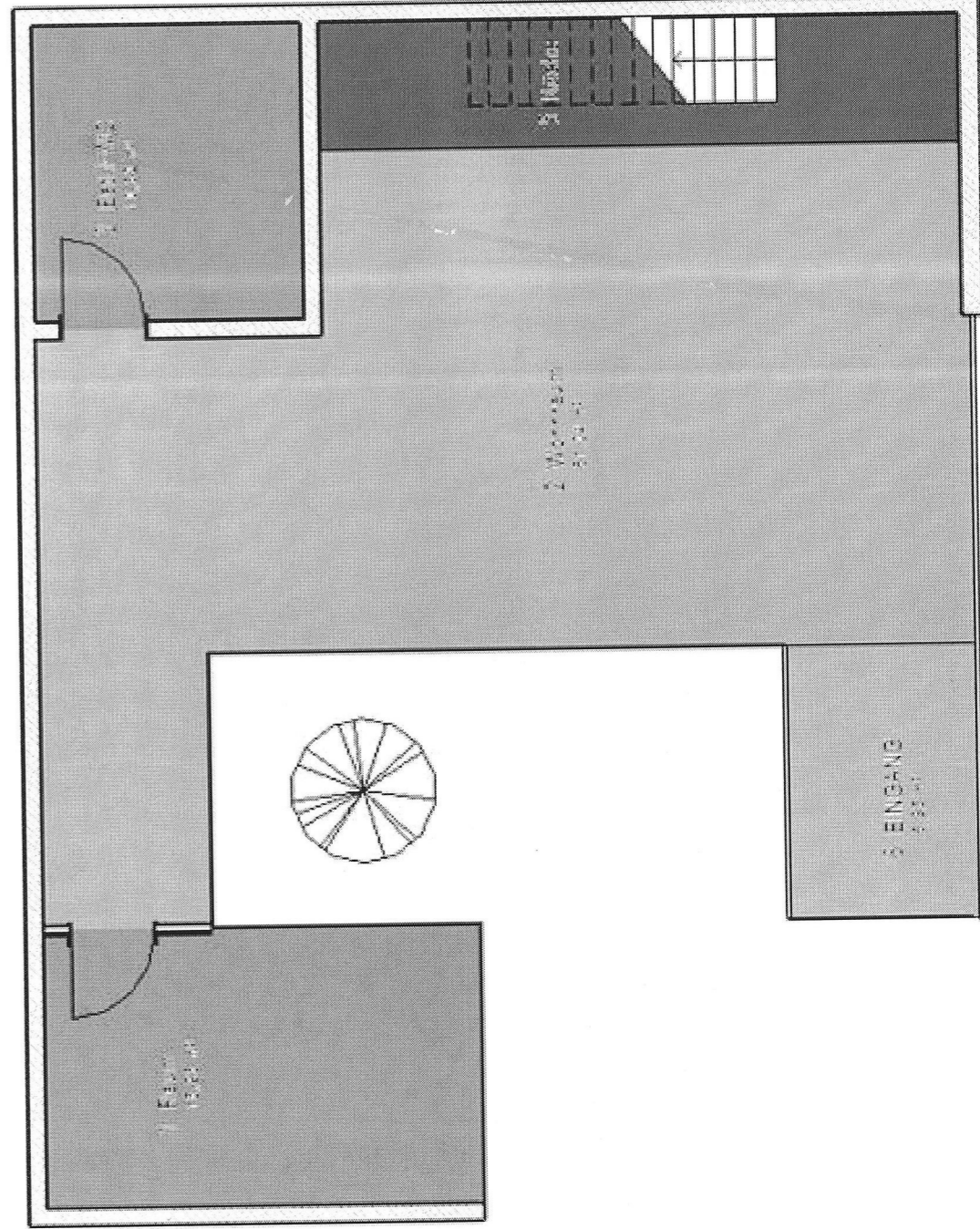
Arbeitsraum

Schlafzimmer



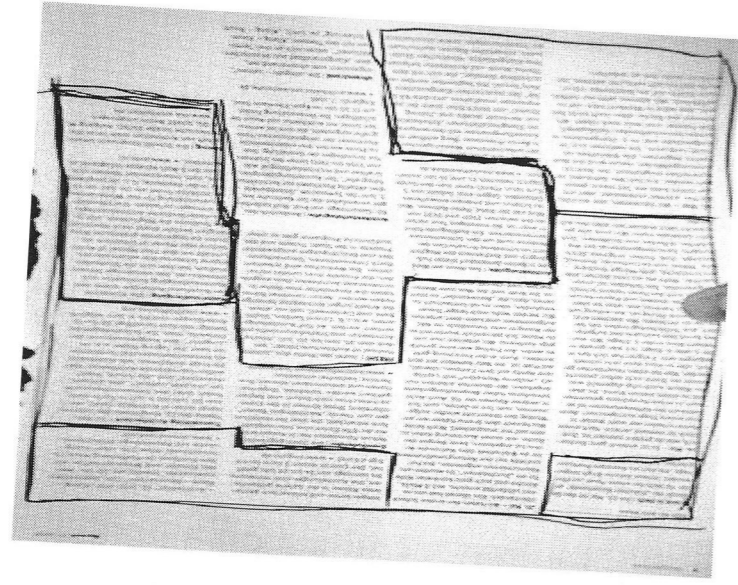
Räume

- Bad / WC
- EINGANG
- Küche
- Raum
- Wohnraum

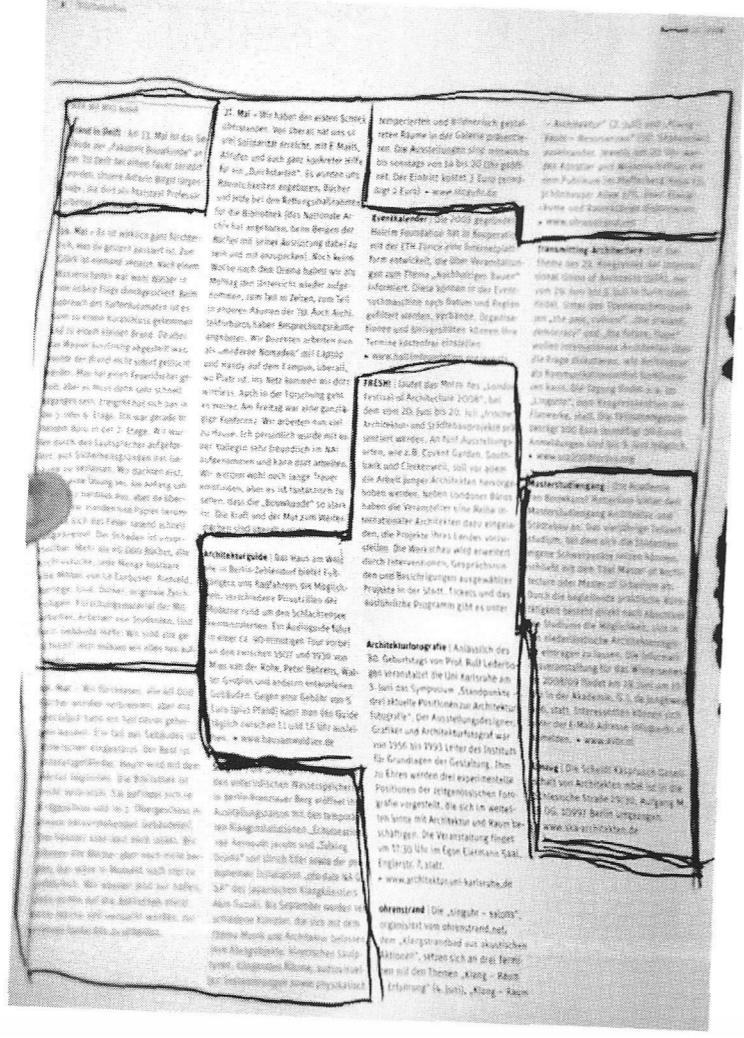


Formfindung

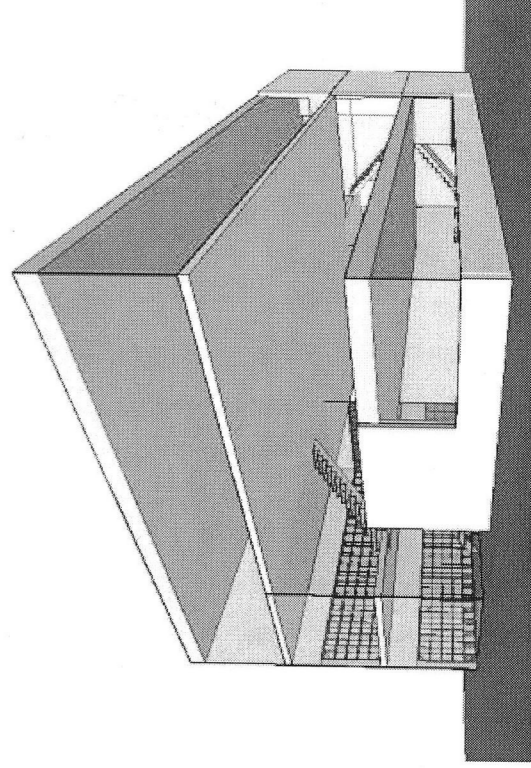
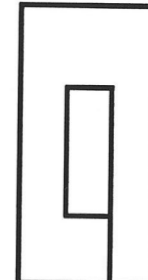
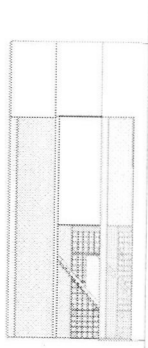
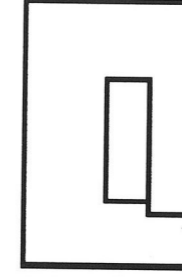
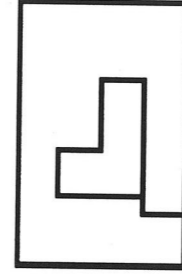
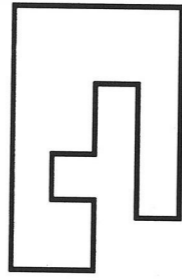
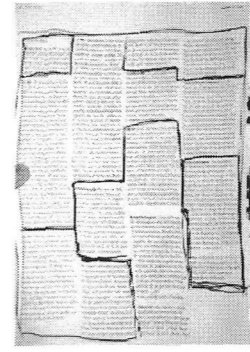
Client ist belebter Schriftsteller →
Ich habe einen A4 Artikel aus der Zeitschrift
Bauweiten genommen und habe beliebig
die Freizeilen zu einer Form
zusammengeschlossen.



Ich drehte das Papier mit den Linien und
konnte für mich darin eine Ansicht eines
Gebäudes erkennen



Raum Modell

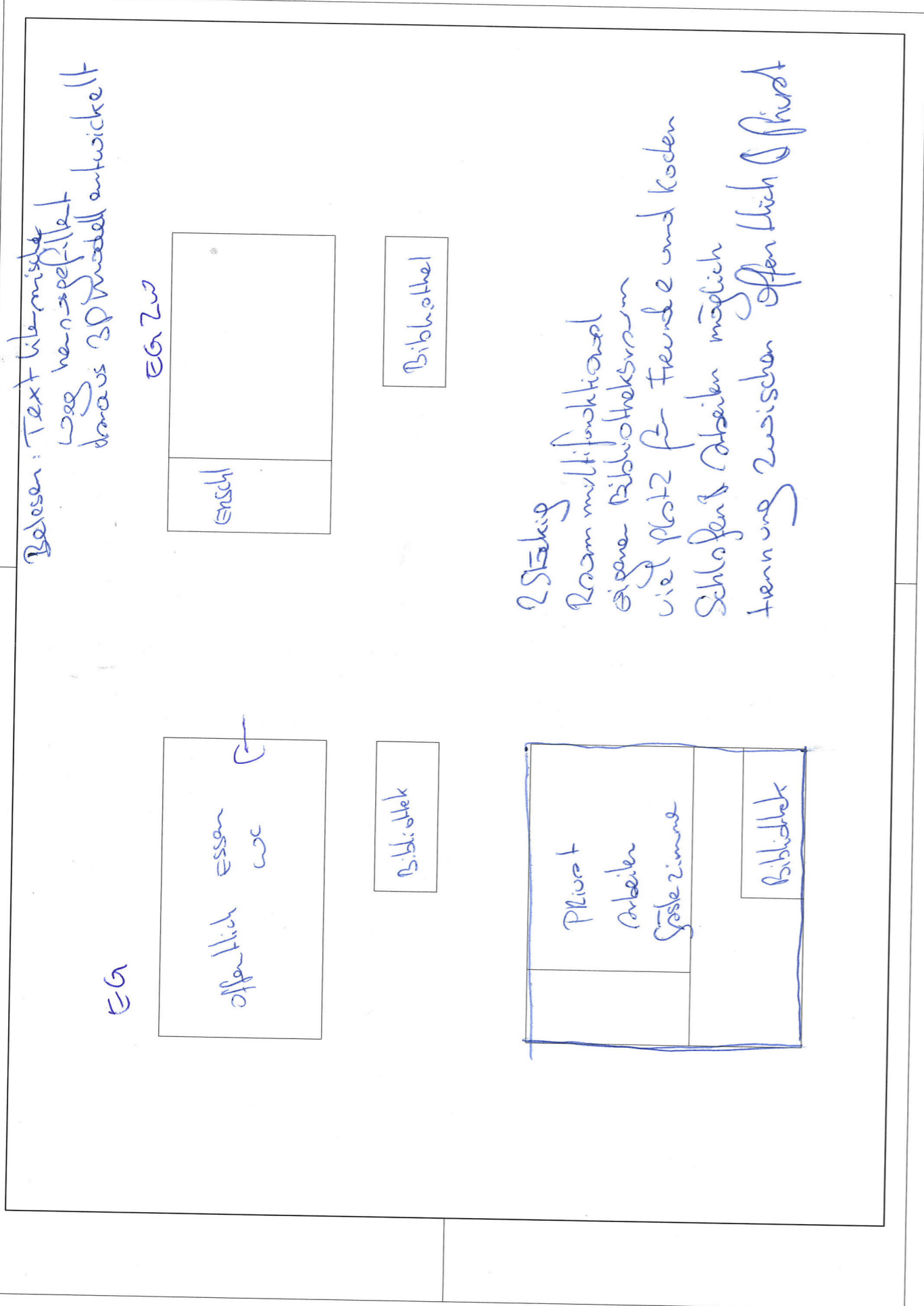


Vorteile dieser Form

Trennung von Privaten und öffentlichen
Raum durch 2 Ebenen, Möglichkeit das
Gebäude von mehreren Seiten zu
erschließen, Ausreichend Platz

Nachteile dieser Form

Nicht kosteneffizient, große
Platzverluste durch doppelte
Erschließung, zuviel unnutzbare
Fläche



Entwurf

